

DEUTSCH-FRANZÖSISCHER ZUKUNFTSDIALOG - 2012 -

DIALOGUE D'AVENIR FRANCO-ALLEMAND

Europa braucht den deutsch-französischen Motor. Doch insbesondere in europäischen Krisenzeiten wird deutlich: Für den deutsch-französischen Acquis gibt es keine Bestandsgarantie – er muss gepflegt und ausgebaut werden. Umso mehr gilt dies, da sich in der deutsch-französischen Zusammenarbeit ein Generationenwechsel vollzieht. An die Stelle der großen Persönlichkeiten der Nachkriegszeit tritt eine junge Generation. Den künftigen Entscheidern sollen neue Möglichkeiten der Begegnung und des Meinungsaustauschs gegeben werden. Zugleich gilt es, die Errungenschaften der deutsch-französischen Freundschaft für andere Partner und im Kontext neuer Themenfelder fruchtbar zu machen. Deutschland und insbesondere Frankreich pflegen traditionell enge Beziehungen zum arabischen Raum und damit zu einer Region, die nach dem „Arabischen Frühling“ an Bedeutung für die internationale und europäische Politik gewinnt. Im Rahmen des „Deutsch-französischen Zukunftsdialogs“ soll daher ein Brückenschlag in eine Region vorgenommen werden, deren Länder in den kommenden Jahren vor neuen Herausforderungen stehen werden, die aber zugleich zentrale Zukunftsfragen mit Deutschland und Frankreich teilen.

Der Deutsch-französische Zukunftsdialog, der im Jahr 2007 von der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) und dem Institut français des relations internationales (Ifri) in Zusammenarbeit und mit Förderung der Robert Bosch Stiftung ins Leben gerufen wurde, wird von zwei Säulen getragen: dem Aufbau eines aktiven Netzwerks junger Nachwuchsführungskräfte sowie der Publikation von Szenarien-Papieren. Als Teilnehmer sollen junge Berufseinsteiger und Doktoranden aus Politik, Wissenschaft, Verwaltung, Wirtschaft und Kultur gewonnen werden, die durch ihre Berufs- oder Studierenerfahrung einen besonderen Bezug zum Nachbarland haben.

Ein aktives Netzwerk, innovative Publikationen

Drei Seminare in Deutschland, Frankreich und Marokko geben den Teilnehmern des Zukunftsdialogs 2012 die Gelegenheit, tragfähige persönliche Kontakte aufzubauen. Ziel der gemeinsamen Arbeit während der Seminare ist die Veröffentlichung eigener Szenarien-Papiere, die in kleinen Arbeitsgruppen verfasst werden. Die von renommierten Autoren geschriebenen „DGAP-Analysen“ und „Notes du Cerfa“ des Ifri bilden die Arbeitsgrundlage der Seminare. Sie geben zugleich den thematischen Rahmen der Podiumsdiskussionen vor, bei denen die Teilnehmer des Zukunftsdialogs mit Experten aus Wissenschaft und Praxis aktuelle Fragestellungen der deutsch-französischen Beziehungen sowie trilaterale Themen der Beziehungen zwischen Deutschland, Frankreich und Marokko diskutieren. Damit bieten die Seminare auch ein Forum für den Austausch zwischen der etablierten Expertengeneration und dem Nachwuchs.

Parallel zur Arbeit des aktuellen Jahrgangs wird ein aktives Alumni-Netzwerk gepflegt, das mindestens ein Mal im Jahr ein Alumni-Treffen des Zukunftsdialogs organisiert. Darüber hinaus werden die Teilnehmer des Zukunftsdialogs dabei unterstützt, selbst die Initiative zu ergreifen, um gemeinsam neue Ideen zu entwickeln, die über das Projekt hinausgehen.

Programm

Voraussetzung für die Aufnahme in den Jahrgang 2012 ist die Bereitschaft zur Teilnahme an drei Seminaren:

- Seminar I: 12.-14.4. 2012 (Stuttgart)
- Seminar II: 29.6.-1.7. 2012 (Marseille)
- Seminar III: 10.-14.10. 2012 (Marokko)

Im Mittelpunkt der Seminare I und II stehen inhaltliche Diskussionen zu aktuellen Fragen der deutsch-französischen Beziehungen im Austausch mit Experten aus Wissenschaft und Praxis. Im Rahmen des dritten Seminars widmet sich die Teilnehmergruppe gemeinsam mit Projektteilnehmern aus Marokko trilateralen Themen und der Redaktion der Szenarien-Papiere. Im Frühjahr 2013 werden die Szenarien-Papiere veröffentlicht.

Bewerbung

- Zielgruppe: deutsche und französische Nachwuchsführungskräfte und Doktoranden der Sozial-, Wirtschafts-, Geistes-, Rechts-, Natur- oder Ingenieurwissenschaften
- Voraussetzungen: nachgewiesenes Interesse an den dt.-frz. Beziehungen und an Themen der Außen-, Europa-, Innen- oder Wirtschaftspolitik sowie der Mittelmeerpolitik; sehr gute Kenntnisse der jeweils anderen Sprache; Interesse am Erarbeiten eines Szenarien-Papiers in Zusammenarbeit mit anderen Projektteilnehmern; Bereitschaft zum Engagement im Ehemaligen-Netzwerk sowie zur Teilnahme an jahrgangsübergreifenden Treffen
- Bewerbungsunterlagen (per Email):
Bewerbungsdeckblatt (Anlage zur Ausschreibung), einseitiges Motivationsschreiben, Lebenslauf, wichtigste Ausbildungs- und Arbeitszeugnisse
- Bewerbungsschluss: 29. Januar 2012

Kontakt

Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik
Katrin Sold
Programm Frankreich/deutsch-französische Beziehungen
Rauchstraße 18
10787 Berlin
Tel. +49 (0)30 25 42 31-79
zukunftsdialog@dgap.org
www.zukunftsdialog.eu

Zusammenarbeit und Förderung:

Robert Bosch Stiftung

Robert Bosch Stiftung
Programmbereich Völkerverständigung
Westeuropa, Amerika, Türkei, Japan, Indien
Heidehofstr. 31, 70184 Stuttgart
www.bosch-stiftung.de/zukunftsdialog

Programmpartner:



Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik
Dr. Claire Demesmay, Programmleiterin
Frankreich/deutsch-französische Beziehungen
Rauchstraße 18, 10787 Berlin



Institut français des relations internationales
Comité d'études des relations franco-allemandes (Cerfa)
Dr. Hans Stark, Generalsekretär
27, rue de la Procession, 75740 Paris